

Wider die gelernte Hilflosigkeit

Impuls-Beitrag von Erny Gillen
zum Generalkapitel der Franziskanerinnen

DANKE: für Ihre Arbeit
Ihre Präsenz
Ihre Gemeinschaft

WARNUNG: vor Perspektivlosigkeit
Resignation
Angst

EINLADUNG: zur Vision
Leben aus der Fülle

Besondere Herausforderungen für Ordensgemeinschaften

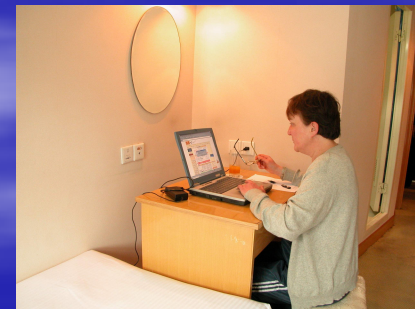
- Diakonie
- Verkündigung
- Liturgie
- Eine Alternative bleiben
- Dem SEINs-Modus den Vorrang geben
- Für die Zukunft der Welt arbeiten

Besondere Herausforderungen in Luxemburg, in Europa und in der Welt (1)



Zusammenhalt der Gesellschaft

- Rückzug in die Isolation
- Rückzug in den „Kommunitarismus“



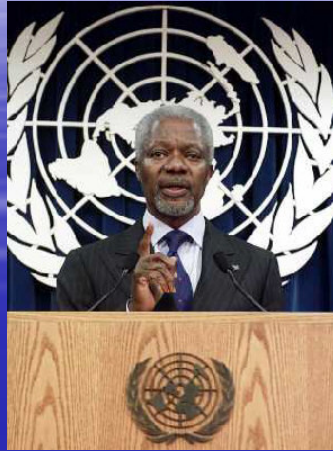
Besondere Herausforderungen in Luxemburg, in Europa und in der Welt (2)



- Schwindelerregende Geschwindigkeit
- Überflutung mit Nullinformationen



Besondere Herausforderungen in Luxemburg, in Europa und in der Welt (3)



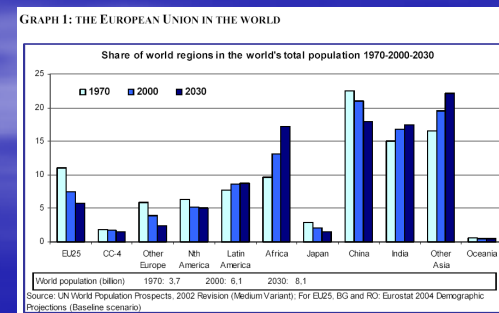
- Inszenierung von Politik und Religion
- Internationalisierungsdilemma in einer gespaltenen Gesellschaft



Besondere Herausforderungen in Luxemburg, in Europa und in der Welt (4)



- Demographische und biomedizinische Panikmache
- Fokussierung auf Randprobleme und nicht auf die sie produzierenden Ursachen



Problemanzeige

Unruhe und Unrast



- In der Unruhe leben und Ruhe finden
- Aus der Unrast aussteigen und umsteigen



Wider die gelernte Hilflosigkeit (1)



Geschlagene Frauen, Kinder, Männer

Flüchtling im eigenen Land



Wider die gelernte Hilflosigkeit (2)

- Behinderte



Wider die gelernte Hilflosigkeit (3)

- Kinderheime, Schulen ...



Ist das Problem das Problem?
Oder dessen Anzeige?

Und wenn die Lösung das Problem wäre?

Gedankenimpulse (1)

Die Trennung von Beruf und Familie geht nicht (auf)

Beispiel:

Programm zur Versöhnung von Familie und Beruf



Gedankenimpulse (2)

- Was heißt das für Einrichtungen im arbeitsteiligen Schichtbetrieb?
- Wessen Problem hat Vorrang?
 - Arzt – Patient – anderer Patient
 - Erzieher – Kind – Familie
 - Obdachloser – Sozialarbeiter
 - Arbeitsloser – Politiker – Staat

Wir Christen können die Welt nicht allein verändern!

Wir können uns aber in der Welt ändern.

Für eine Moral der Resistenz



Für eine Kultur des Lebens



Ansätze (A)

Der Orden selber als Lebens-, Arbeits- und
Schicksalsgemeinschaft

—

eine Welt im Kleinen

Ansätze (A)

Öffnen Sie den Orden für Menschen auf der Suche

- nicht als Klienten
- nicht als Gäste, sondern
- als Mitmenschen
- als Brüder und Schwestern

Ansätze (B)

- Ein neuer Orden für Luxemburg
- mit allen die „wollen“
- nicht nur andere Ordensgemeinschaften

Den Orden nicht verschließen, weil
die aktuelle Gemeinschaft an Kraft
verliert.

Nicht der Orden ist die
Gemeinschaft,
sondern die Gemeinschaft entwickelt
sich im Orden.

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Diakonie

Pro-aktive Angebote und
Beratung in sozialen
Einrichtungen



Handlungsmöglichkeiten im Bereich Diakonie

- Sich als *Orden* aufdrängen und seine Mitglieder nicht outsourcen
 - Hôpital du Kirchberg
 - ...



Handlungsmöglichkeiten im Bereich Diakonie

Raum für den Orden beanspruchen und Türen
offen halten für die Menschen in Not

Eine Alternative bleiben

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Verkündigung

In die Welt hinein wirken, nicht mit Werken,
sondern gläubig deutend.

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Verkündigung

Skandale aufdecken

- Wohnungsnot symbolisch und wirkmächtig angehen
- ...



Handlungsmöglichkeiten im Bereich Verkündigung

- Positive Aktionen durch Zeichen setzen.
- Haus der offenen Tür an einem bestimmten Tag in der Woche oder des Monats
 - für Bankdirektoren und Flüchtlinge
 - für geschlagene Männer und Politikerinnen



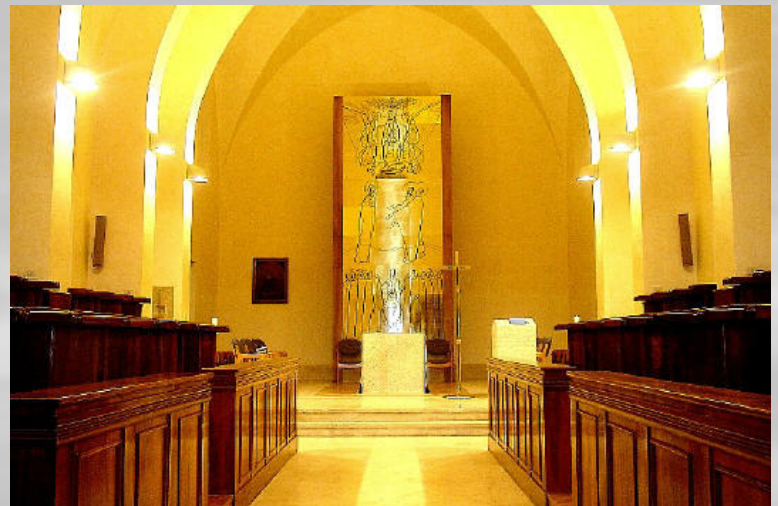
Auf das „Sein“ kommt es an.
Verkündigung konkret.

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Liturgie

„Den Himmel offen halten“

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Liturgie

- Ort des Gebets sein für die Gemeinschaft und die Welt
- Ort der Theologie sein, wo die Welt mit gläubigen Augen und Herzen erfasst wird



Auf Gott kommt es an.
Den Glauben in der Welt feiern.

Kundschafter in der Welt und
für die Welt.

Die Welt kennen und das
Unbekannte lieben.



Raum für Experimente schaffen.

Fehler als Risiko einkalkulieren und sich
deswegen nicht aufhalten lassen.



13. Oktober 2005

Genralkapitel der Franziskanerinnen

36

Danke